

## **Jahresbericht 2005 des Vereins der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks „Unteres Odertal“ e. V.**

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (2), 136-137

Auch im Jahr 2005 stand die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes „Unteres Odertal“, dem sich der Förderverein in besonderer Weise verbunden fühlt, im Mittelpunkt seines Interesses und seiner Aufmerksamkeit. So wurden vom 01.01.2005 bis zum 01.12.2005 Flächen des Vereins außerhalb des Kerngebietes mit einer Gesamtgröße von 10 Hektar unter Zahlung eines Wertausgleiches in Höhe von insgesamt 8.542,- EUR gegen 23 Hektar Kerngebietsflächen verschiedener anderer Eigentümer getauscht.

Flächen, die der Verein in den Vorjahren erworben hatte, wurden und werden nach Auslaufen der Pachtverträge meistens an die ortsansässigen bisherigen landwirtschaftlichen Nutzer entsprechend dem Pflege- und Entwicklungsplan weiter verpachtet.

Besonders erfolgreich war der Verein in diesem Jahr bei der Neuordnung der Nutzung der naturschutzfachlich so wichtigen Trockenrasen. Hier ist es gelungen, die Biotoppflege der durch die beiden im Gebiet arbeitenden Schäfer – der eine arbeitet nördlich, der andere südlich von Schwedt – mittelfristig sicherzustellen. Die Betriebe können nun großflächig und auf sicherer Rechtsgrundlage wirtschaften. Einbezogen werden konnten in diese Regelungen, die mit Unterstützung der zuständigen Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung zustande kamen, nicht nur die vereinseigenen Flächen, sondern auch Flächen im Eigentum Dritter. Diese Neuordnung der Verpachtung und Nutzung der wichtigen Trockenrasenflächen des Unteren Odertals war ein großer Erfolg des Naturschutzes in diesem Jahr.

Die Waldinitialmaßnahmen des Vereins, die in Zukunft als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe in den Naturhaushalt organisiert werden sollen, konnten im Jahre 2005 mit dem Einpflanzen von 880 aus autochthonem Material gezogen Eichen vorläufig abgeschlossen werden.

Erneut wurde das Exkursionsprogramm der Nationalparkstiftung und des Fördervereins ein großer Erfolg und soll auch im Jahre 2006 mit den bewährten wissenschaftlichen Partnerorganisationen des Vereins fortgesetzt werden.

Verstärkt hat der Verein die Zusammenarbeit mit den Fördervereinen der anderen deutschen Nationalparks. Zu einem ersten Treffen fuhr der Vorstandsvorsitzende im September 2005 in den jungen Nationalpark Eifel (NRW). Die geknüpften Kontakte zwischen den Fördervereinen sollen fortgesetzt werden. Der Förderverein „Unteres Odertal“ hat die anderen deutschen Fördervereine dazu nach Criewen eingeladen.

Im Land Brandenburg hat es in den für den Naturschutz zuständigen Stellen im letzten Jahr erhebliche personelle Änderungen gegeben. Zuständig für den Nationalpark ist nun nicht mehr die aufgelöste Landesanstalt für Großschutzgebiete in Eberswalde, sondern eine Abteilung des Landesumweltamtes in Potsdam, Abteilungsleiter ist Herr Dr. H. Kretschmer. Der für den Naturschutz zuständige

Abteilungsleiter im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) ist nunmehr Herr von Bothmer, der Leiter der Nationalparkverwaltung Herr Dirk Treichel.

Die Gesprächskultur und die persönliche Atmosphäre sind durch diesen Personalwechsel deutlich besser geworden, fach- und ergebnisorientierter, bei durchaus weiterhin bestehenden Meinungsunterschieden in einzelnen Sachfragen.

Auch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Arbeitsgruppen und Ausschüssen im Brandenburgischen Landtag ist nach den letzten Parlamentswahlen eine andere. Es gibt eine wechselseitige Information und Beteiligung, beispielsweise auch zur geplanten Novellierung des Nationalparkgesetzes von 1995. Aber auch hier ist nicht zu erwarten, dass der Verein, ebenso wenig wie die Naturschutzverbände, die geplante Novellierung, insbesondere die ersatzlose Streichung des Zeitpunktes 2010, bis zu dem 50 % des Nationalparkes als Zone I (Naturentwicklungsgebiet/Totalreservat) ausgewiesen sein sollen, akzeptieren werden. Auch die Möglichkeit, zukünftig im Nationalpark Kanutouren durchführen zu können, wird vereinsseitig kritisiert. Andere Änderungen wie das Reiten und Baden an ausgewählten und begrenzten Stellen könnten auch vom Verein im Rahmen eines Gesamtpaketes als Kompromiss mitgetragen werden. Bisher liegen für die Gesetzesnovellierung nur die von den zuständigen Arbeitskreisen der Regierungsfractionen beschlossenen Eckpunkte vor. Darauf fußend soll das MLUV im Jahr 2006 einen vollständigen Novellierungsentwurf vorlegen. Der Verein wird diesen Prozess kritisch und konstruktiv begleiten.

THOMAS BERG  
Vorstandsvorsitzender

HARTMUT WOHLTHAT  
Vorstandsmitglied